

der Demokratischen Kräfte Nordsyriens (DKS) nicht einen Schritt vorankommen. Die Bevölkerung hat entschieden, unter der Parole „Sieg oder Tod“ Widerstand gegen die Besatzung zu leisten.

Wir rufen alle Menschen aus Kurdistan und alle Freundinnen und Freunde der Demokratie dazu auf, Efrîn zu unterstützen und mit ihren Aktionen der ganzen Welt das wahre Gesicht Erdoğan zu zeigen.

Wir werden Erdoğan zu Fall bringen

Wir rufen die internationale Gemeinschaft und ihre Institutionen dazu auf, die inhumanen Angriffe des türkischen Staates, die die Menschenrechte verletzen, zu verurteilen und Erdoğan zu bestrafen. Diese Angriffe sind nicht nur Angriffe auf Efrîn. Es handelt sich hier vielmehr um einen Krieg zwischen dem Paradigma der Diktatur und der Freiheit.

Mütter aus Efrîn versorgen die Front mit Essen

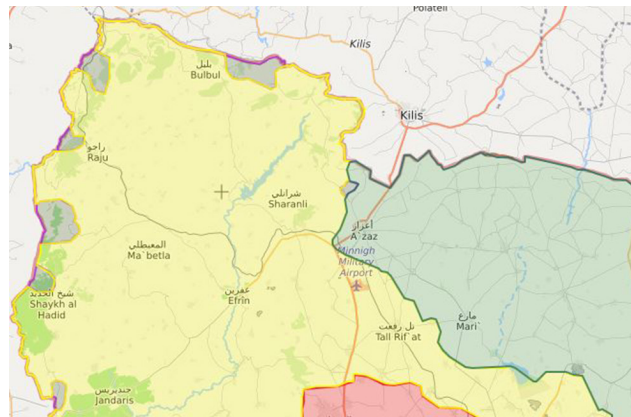
In den Bezirken Şera und Bilibê im Kanton Efrîn bereiten Mütter Mahlzeiten für die QSD-Kämpfer*innen an der Front vor.

ANF / EFRÎN, 27. Jan. 2018

Seit acht Tagen leisten die Menschen in Efrîn



ak-zur kurdischen-revolution.de Kontakt: redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de
Vi.S.d.P: Ingo Speidel, Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart



Deswegen sollten alle Völker ihre Hände reichen und helfen, diese Besatzung zu stoppen. Wir geloben, dass wir die Diktatur Erdoğan innerhalb der Grenzen von Efrîn vernichten werden. Wir geloben, dass wir auch weiterhin unser freiheitliches, multiethnisches, demokratisches Projekt für Syrien schützen werden.“

Widerstand gegen den türkischen Angriffskrieg. Teil dieses Widerstands ist auch die logistische Versorgung der Kämpfer*innen der Demokratischen Kräfte Syriens (QSD). In Bilibê und Şera bereiten kurdische und arabische Mütter gemeinsam Mahlzeiten für die Frontkämpfer*innen vor.

Gegenüber der Nachrichtenagentur ANHA erklärten sie, den türkischen Besatzungsversuch niemals zu akzeptieren und die QSD nach besten Kräften unterstützen zu wollen.

Info zur Kurdischen Revolution 87

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 29.01.18, Nr.

- +++ Analyse von Demir Küçükaydın: David gegen Goliath? +++
- +++ PKK – Karayılan: In Afrin ist die Türkei schon besiegt! +++
- +++ DKS rufen unfreiwillige Kämpfer zur Kapitulation auf +++
- +++ Erklärung der Selbstverwaltung des Kantons Efrîn +++
- +++ Mütter aus Efrîn versorgen die Front mit Essen +++

AKTUELLE NACHRICHTEN AUF: AK-ZUR-KURDISCHEN-REVOLUTION.DE

Analyse von Demir Küçükaydın: David gegen Goliath?

25.1.2018. (Zusammenfassung: Zu Beginn hatte die Türkei die Zustimmung aller Mächte. Mit einem Blitzkrieg hätte sie sie behalten. Für einen Panzer beträgt die Fahrtzeit von der türkischen Grenze bis in die Stadt Afrîn 1 Stunde... Freilich war ein Blitzsieg nicht möglich. Die türkische Armee wählte die Strategie der Zermürbung. Das ist der 1. Schritt in die Niederlage.)

„Jetzt wird jedes Dorf in Afrîn, jeder Ort, jede Stadt zu einer militärischen Stellung; jeder Hügel, jeder Acker wird zum Schlachtfeld im ländlichen Krieg. Die Guerilla verteidigt ihr eigenes Land, ihre Heimat. Die türkischer Armee aber und ihre Hilfskräfte, die ‚Minen-Esel‘, bewegen sich auf fremdem Gebiet. Das allein hat mächtige Auswirkungen auf die Kampfmoral. Wenn gemäß ihrer Strategie die türkischen Truppen Stellungen einnehmen und Schritt für Schritt vorrücken, sinkt mit der Zeit die Moral der Einheiten und ihre Kampffähigkeit, und wahrscheinlich werden die als Minen-Esel eingesetzten islamistischen Banden sich Schießereien mit den türkischen Soldaten liefern.“

Das türkische Heer wird überall, ob es will oder nicht, Zivilisten töten. Denn in Afrîn ist das Volk kein Freund der türkischen Regierung. Viele sind Kurden. Und die Nicht-Kurden haben die Freiheiten und das gleichberechtigte Zusammenleben gekostet. Die türkische Armee muss auf Gebieten mit feindlich gesinnter Bevölkerung vorrücken. Und um Städte wie Afrîn einzunehmen, braucht es wochen-, ja monatelange Straßenkämpfe.



Während dieser ganzen Phase werden Regierung und Armee immer mehr isoliert. Wer jetzt noch wegschaut, wird Einwände gegen die Offensive erheben. Was den Bewegungsspielraum von Regierung und Armee immer mehr einengt.“

(Sind Prophezeiungen erlaubt?
Wenn die YPG widersteht und den türkischen Angriff immer teurer werden lässt, wird das syrische Regime sie mit Waffen unterstützen, insbesondere mit Luftabwehr-Raketen. Denn das Regime wird es vorziehen, dass sich die türkischen Truppen und ihre islamistischen Banden in Afrin aufreiben,

PKK – Karayilan: In Afrin ist die Türkei schon besiegt!

Murat Karayilan vom Exekutivkomitee der PKK und für den Militärbereich zuständig, gab am 26.1.2018 dem Sender „Ronahi TV“ ein Interview, aus dem wir einen Auszug zur militärischen Strategie wiedergeben:

„Die Streitkräfte der türkischen Regierung können nicht siegen. Sie benutzen viel Technik. Klar, man darf den Feind nicht unterschätzen. Aber das angegriffene Gebiet erobern kann dieses Heer nicht.

Die Banden der „Freien Syrischen Armee“? Die haben sich an die Türkei verkauft. Wie könnten sie sich sonst einem Heer, das syrischen Boden besetzen will, andienen? Sie haben keine Kampfkraft. Der Kriegsverlauf der ersten 6 Tage bestätigt unsere Einschätzung. Trotz modernster Technologie konnte das türkische Heer keine Geländegewinne machen. Ein Heer, das mit der Guerilla (in der Türkei) nicht fertig wird, trotz 35 Jahren Krieg. Das es nicht fertigbringt, in die befreiten Gebiete (im Irak) einzudringen. Die zweitgrößte Armee der NATO!

Hier möchte ich Eines sagen. Die türkischen Medien sprechen dauernd vom militärischen Vormarsch. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Bei Qestele gibt es einen Berg, den Bursele. Seit 6 Tagen versuchen sie, ihn zu erobern – und keinen nennenswerten Geländegewinn haben sie bisher gehabt. Dazu muss man wissen: im Krieg geht es

während es in dieser Zeit umso leichter Idlib aufrollen kann. Früher oder später wird Syrien sich nicht gegen, sondern an die Seite der SPG stellen. USA, Russland und die europäischen Regierungen beginnen bereits, auf Distanz zur Türkei zu gehen. Verlierer haben keine Freunde...

nicht darum, Gelände zu gewinnen oder aufzugeben. Meiner Ansicht nach machen es die DKS und YPG ganz geschickt, den Feind nach vorne zu lassen und dann zu zerschlagen. In einem Grenzkrieg kann man zwar diese Taktik nicht immer einsetzen; man muss die Grenze verteidigen. Ich meine, sie machen es ganz gut.

Das Volk von Afrin und die anderen Völker müssen wissen, dass wenn der Feind vorrückt und einige Dörfer und Gebiete einnimmt, das noch nicht heißt, dass er Erfolg hat. Selbst wenn er sogar an die Stadt Afrin herankommt. Diese 6 Tage haben gezeigt, dass er seiner Niederlage nicht entgeht. In Kobane hatte der IS 290 Dörfer und die halbe Stadt eingenommen. Damals haben übrigens auch türkische Militärs beim IS mitgekämpft. Und wer hat schließlich gesiegt? Die Verteidiger von Kobane!

Deshalb: nicht gleich in Panik verfallen! Sie können von mehreren Seiten vorrücken. Aus taktischen Gründen kann man sie kommen lassen, statt eine Verteidigungslinie aufzustellen. Wichtig ist der strategische Sieg. Wie ich sehe, verfolgt die Militärführung am Kurmanc – Berg diese Taktik. Das muss noch entwickelt werden. Es geht nicht darum, auf Teufel-komm-raus die Grenze zu verteidigen, sondern den letzten Sieg zu sichern. Das Volk muss das verstehen und nicht gleich das Feld räumen. Sowieso ist die Kaltblütigkeit unseres Volkes ein Garant für den Sieg.“

DKS rufen unfreiwillige Kämpfer zur Kapitulation auf

Unter dem Motto „Dieser Krieg ist nicht euer Krieg“ haben die Demokratischen Kräfte Syriens (DKS) einen Aufruf an die in türkischen Flüchtlingslagern zwangsrekrutierten Söldner der türkischen Armee gestartet.

ANF 26. Jan. 2018

Die Demokratischen Kräfte Syriens (DKS) bieten allen zwangsrekrutierten Söldnern des türkischen Staates, die sich zur Kapitulation bereit erklären, an ihrer Seite Sicherheit an.

In einem Aufruf der DKS an in türkischen Flüchtlingslagern rekrutierten syrischen Staatsbürger heißt es: „Allen Soldaten, die gezwungen sind, an diesem Krieg teilzunehmen, sagen wir: Dieser

Krieg ist nicht euer Krieg. Als DKS machen wir keinen Unterschied zwischen den Völkern Syriens. Wir heben noch einmal hervor, dass wir niemandes Feind sind. Wir leisten innerhalb der Grenzen Syriens Widerstand und wollen niemanden in Gefahr bringen. Im Gegenteil, wir kämpfen gegen die Elemente, die für unsere Bevölkerung, unser Land und unsere Nachbarn eine Bedrohung darstellen. Wie wir erfahren haben, seid ihr zwangsrekrutiert worden. Daher rufen wir euch auf, euch zu eurer eigenen Sicherheit im Kampfgebiet an der nächstgelegenen Stellung unseren Kräften zu ergeben. Als Demokratische Kräfte Syriens garantieren wir für eure Sicherheit. Nutzt diese Chance und ergebt euch unseren Kräften.“

Erklärung der Selbstverwaltung des Kantons Efrin

ANF EFRÎN, 28. Jan. 2018

An der Pressekonferenz vor dem Gebäude der Kantonsverwaltung von Efrin nahm ein Großteil der Mitglieder der Selbstverwaltung des Kantons teil. Es wurden Bilder der getöteten Zivilist*innen gezeigt.

In der Erklärung an die Presse wurde ein Aufruf an das gesamte kurdische Volk und alle Kräfte, die für Demokratie einstehen, gerichtet. Die Erklärung der Selbstverwaltung des Kantons lautet wie folgt: „Die AKP-Regierung und die mit ihr verbundenen Banden greifen uns seit dem 20. Januar 2018 mit den grausamsten und unmenschlichsten Methoden an. Sie wollen Efrin einnehmen und die dort lebenden Bevölkerungsgruppen gegeneinander aufbringen.

Die Besatzer konnten bisher keinen Schritt vorrücken

Der türkische Staat und die mit ihm verbundenen

Banden greifen auch am neunten Tag die Zivilbevölkerung mit ihren Kampfflugzeugen und schweren Waffen an. Sie sind darauf aus, Massaker an unserer Bevölkerung zu verüben. Aufgrund der unmenschlichen Angriffe der Invasionskräfte starben bisher viele unschuldige Menschen. Die Mehrheit der ermordeten Zivilisten sind vor dem Machtkampf in Syrien geflohen und haben in Efrin Schutz gesucht. Die AKP - Regierung und die ihr zugehörigen Banden versuchen mit diesen Angriffen, terroristische Gruppen in die Region zu schleusen. Außerdem wollen sie die in Nordsyrien besiegten terroristischen Gruppen neu beleben. Die Angriffe des türkischen Militärs richten sich ebenso gegen historische Orte und Stätte und zielen darauf ab, die osmanische Besatzung der Region wieder zu errichten.

Trotz all dieser unmenschlichen Angriffe der Invasionstruppen konnten sie aufgrund des heldenhaften Widerstands der Kämpferinnen und Kämpfer